



Evangelisches Leben Goldbach

Dankbarkeit

Vielleicht hat sie die Überschrift zuerst irritiert, liebe Leserin, lieber Leser. Soviel Mist, soviel Ärger, soviel zusätzliche Arbeit, die uns dieses vermaledeite Virus abverlangt. Bei manchen kommen Existenzängste hinzu, die Sorge um den Arbeitsplatz und anderes. Und doch haben wir Grund zu Dankbarkeit, auch wenn das auf den ersten Blick nicht so erscheinen mag. Ich habe mich in den letzten Monaten öfters an die Kirchengeschichtsvorlesungen im Studium erinnert: Während des ganzen Mittelalters kam es immer wieder vor, dass gerade in den ohnehin schon finsternen Zeiten - Kriegen, Missernten oder Katastrophen - zusätzlich noch Pandemien das Volk beutelten. So war es auch vor fast genau einhundert Jahren. Da kam die „Spanische Grippe“ auf und raffte mehr Menschen dahin als der Erste Weltkrieg. Deshalb bin ich dankbar: Dankbar, dass wir mittlerweile auf einem ganz anderen Forschungsstand sind als damals. Dankbar, dass wir das Virus halbwegs verstehen und seine Ausbreitungswege kennen und mit entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen reagieren können. Dankbar, dass Impfstoffe entwickelt werden können. Dankbar auch, dass das Virus deutlich weniger gefährlich ist als zu

anderen Zeiten in der Menschheitsgeschichte (hoffen wir, dass es so bleibt).

Dankbarkeit drückt eine Haltung aus, mit der ich die Welt, das Leben und seine Umstände betrachte. Das ist so etwa wie mit dem Glas Wasser, das halbvoll oder halbleer ist, je nachdem, wohin ich meinen Fokus richten will. Ich kann auf das schauen, was nicht geht, was mies ist, was mich einschränkt und nervt (keine Frage, das gibt es und da kann man auch mal laut losbrüllen) – oder ich kann auf das schauen, was positiv ist.

Jesus hat im Gespräch mit den Menschen immer wieder versucht, genau das zu tun: Den Menschen ihre Hartherzigkeit, ihre schlechten Gedanken zu nehmen und sie stattdessen zu ermuntern, dankbar auf Gott zu schauen, was er schenkt, gibt, behütet, erlöst, befreit. Und das, obwohl er selbst so viel zu ertragen und erleiden hatte.

Dankbarkeit, vielleicht eine ganz gute Losung für die anstehende Frühlingszeit. ●

Ihr Pfarrer Peter Kolb



Teamerkurs - Was ist das? Was macht man da ?

Die Antwort auf meine Fragen bekam ich von Diakon Martin Klein von der EJ (Evangelischen Jugend) Aschaffenburg. „Der Teamerkurs ist das Angebot für alle, die mehr wollen – Entdecke deine Möglichkeiten als Teamer, lerne neue Leute kennen und engagiere dich dabei sozial. Am Ende gibt es sogar ein Zertifikat über den Kurs, der bei deiner beruflichen Bewerbung Pluspunkte einbringen kann.“ Das hörte sich für mich spannend an, aber was macht man denn genau? Nach einem Teamtreffen mit Frau Lezuo, Herrn Klein und Ehrenamtlichen wurde es für mich klarer. Die Jugendlichen lernen auf eine lockere, manchmal spielerische Art verschiedene Dinge, die ihnen im Leben weiterhelfen. Aus den verschiedensten Themen für die Kursabende suchten wir acht für uns interessante aus, jeweils für einen Abend. Bei der Planung des Kurses wurde mir immer klarer, dass ich die Führung des Teamerkurses in Goldbach 2020/2021 übernehmen würde. Auch Matthias Müller, der schon mit mir die Jugendgruppe geleitet hat, kam zur Unterstützung ins Team. Nun ging es ans Ausarbeiten, Lesen und Managen. Anfangs hatten wir wirklich Schwierigkeiten, als Laien hier durchzublicken. Unser erstes Thema beim Kursstart, Feedback-Regeln, hat uns die Anfangsprobleme erleichtert. Es ist wirklich erstaunlich, was wir, selbst mit Ü30, noch an Zwischenmenschlichem lernen. Wie wichtig einfach ein Satz sein kann: „Hey, ich fand den Abend nicht so gut weil“.... oder „die Chips schmecken mir sehr gut...“ -

nur so lernen wir wir voneinander. Wir lernen, andere Meinungen wahrzunehmen und zu verarbeiten. Jeder hat eine andere Wahrnehmung von Situationen. Sich so in jeden hineinzusetzen und mal das Ganze aus einer anderen Sichtweise zu betrachten hilft, mit so Manchen umzugehen. Manchmal ist es besser, ein Feedback zu geben, als so manchen Frust zu schlucken. Die Art und Weise haben wir an diesem Abend gelernt. Mein Feedback dieses Abends ist mir noch lange in Erinnerung geblieben. :) Soviel Neues gab es für mich zu lernen. Ich wusste, beim nächsten Mal bin ich besser vorbereitet. Für Essen und Trinken sorgen, Arbeitsblätter kopieren und ausarbeiten, Ablauf planen.... Die Zeit ging schneller vorbei, als ich dachte, und der nächste Teamerkurs-Abend war im Gange. Rhetorik – Reden vor Gruppen stand auf der Tagesordnung. Genauso ein Thema, das ich persönlich auch nicht gut kann. Zu viel Unsicherheit, Nervosität und eine gewisse Prüfungsangst macht sich in mir breit, wenn ich vor einer Menschenmenge spreche. Das sollten unsere Kids besser können. Dabei heißt die Devise: Übung macht den Meister! Ruhig atmen, Blickkontakt, kurze präzise Sätze, langsames, deutliches Sprechen und jede Menge Selbstvertrauen. Natürlich sind das nur ein paar Tipps – ich möchte ja nicht gleich alles verraten. So durfte jeder mal vor der Gruppe eine kurze Rede vorbereiten und vortragen. Ich hoffe, es hat geholfen, zumindest bei einem Referat in der Schule.



Kurz vor Weihnachten dann die Nachricht: ein neuer Lockdown. Jetzt hieß, es ein digitales Treffen oder gar kein Treffen? Alle waren sich einig. So starteten wir eine Videokonferenz im Dezember. Unsere Rolle als Teamer war an der Reihe. Jetzt war Kreativität gefragt. Spielerisch als Gruppe zusammenwachsen. Mit einem wirklich lustigen Eierspiel mussten die Jugendlichen versuchen, ein Ei aus einer Höhe von 1,5 m mit einer gebastelten Konstruktion zu fallen lassen, ohne dass dabei das Ei kaputt geht. Dafür gab es von mir ein kleines Paket mit verschiedenen Utensilien. Es gab einen wesentlichen Ansporn mehr, es richtig gut zu machen – denn wenn das Ei kaputt geht, dann haben sie die Sauerei in ihrem Zimmer. Immerhin zwei von drei Eiern blieben ganz! Das Wichtigste war bei der Übung, gemeinsam Ideen zu entwickeln und auszuarbeiten. Feedback an mich – Päckchen auspacken macht Spaß! So bin ich zu meinem nächsten Teamerkurs auf ein Päckchen im Päckchen gekommen. Jetzt ging es ans Eingemachte: Der Sinn des Lebens! Jeder der vier Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekam ein Buch. Quasi das Buch seines Lebens. Dieses Thema sprengte so richtig unser Zeitmanagement. Ein Thema, das deutlich mehr Zeit in Anspruch nimmt, weil es tief in unser Inneres geht. Fragen wie: „Was möchte ich im Leben erreichen?“, „Warum bin ich hier?“, kann man einfach nicht schnell beantworten.

Daher gab es zu diesem Thema einen weiteren Online-Termin für die Tiefenbohrung. Mittlerweile war es Februar und wir durften uns zum Thema Kommunikation auf einen Gastjuror alias Peter Kolb freuen. Dabei war ich für das „Außenrum“ verantwortlich und er für den Inhalt. Als Einstieg gab es ein neues Anfangsritual, das total Spaß gemacht hat und jeder kennt: Montagsmaler. Anschließend führte Peter uns in das Reich der Kommunikation. Total interessant mit den vier Ohren und welches Ohr wie ausgeprägt ist, wie unterschiedlich wir unser Gegenüber wahrnehmen, Mimik, Gestik und Körpersprache. All diese nonverbale Kommunikation fließt in unsere Aussprache ein. Danke Peter für diesen Einblick! Jetzt achte ich immer beim Telefonieren darauf, mit welchem Ohr ich mit welcher Person am Hörer hänge. Spätestens jetzt merke ich, wie wichtig so ein Teamerkurs ist. Wie viel auch ich dabei lerne! Ja, auch jetzt im Lockdown. Einfach dankbar zu sein, was ist. Die Wertschätzung mancher Dinge, die wir als selbstverständlich betrachten. Ich bin gespannt auf die nächsten Abende. Fortsetzung folgt. ●

Kathi Rüttger



Ostern 2021

Ostern gemeinsam

Wir hoffen sehr auf gemeinsame Gottesdienste in der Kar- und Osterzeit!
Bitte schauen Sie in den Gottesdienstanzeiger und vergewissern Sie sich über Amtsblätter, Zeitung, Schaukasten und Homepage über die aktuelle Lage. ●

Ostern zu Hause

Für alle, die aus Angst vor Ansteckung lieber zu Hause feiern wollen, wird es wieder ein Sonderheft geben mit Ideen und Texten, um zu Hause Ostern zu feiern. Sie erhalten es mit dem Gemeindebrief, es liegt in der Kirche aus, hängt auf der Leine und Sie finden es als PDF-Datei auf der Homepage. ●

Ostern in der Tüte

Ebenso können Sie in der Karwoche im Pfarramt oder in der offenen Kirche Tüten abholen. Sie beinhalten das Osterheft, einen Vorschlag für eine Liturgie in der Familie und eine Osterkerze für zu Hause. ●



Gottesdienst

Präsenzgottesdienst

So lange es die Inzidenzzahlen erlauben, werden wir wieder Präsenzgottesdienste feiern. Wir informieren zeitnah über Änderungen über Amtsblätter, Zeitung, Homepage und Schaukasten. Wenn Sie unsicher sind, dürfen Sie gerne im Pfarramt oder bei Pfarrerin Lezuo anrufen. ●

Offene Kirche

So lange es die Inzidenzzahlen es erlauben, werden wir wieder Präsenzgottesdienste feiern. Trotzdem wird die Kirche an den Sonntagen nach den Gottesdiensten bis ca. 18 Uhr für persönliches Gebet und Stille geöffnet sein. Bitte achten Sie darauf, sich am Eingang die Hände zu desinfizieren und Abstand zu halten, wenn Sie nicht allein sind. ●

Kigo in der Tüte

Kinder, deren Namen und Adressen uns durch die Teilnahme an Kindergottesdiensten, Kibitag oder Kinderübernachtung bekannt waren, haben schon eine Kigo-Tüte mit einer biblischen Geschichte, einem Gruß und einem Rätsel erhalten. Das haben wir auch für Ostern wieder vor.

Falls Sie Interesse an solch einer Tüte haben und bisher keine bekommen haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt. ●



Gemeindeleben

Flohmarkt

Für **Samstag, den 26. Juni** planen wir unseren großen Benefiz-Flohmarkt. Das Vorbereitungsteam denkt schon über Einbahnstraßen, Datenerfassung, Händedesinfektion, Anordnung der Waren und vieles andere mehr nach. Wir hoffen trotz Corona auf einen schönen Flohmarktsamstag mit Spaß für alle Besucher, mit Schnäppchen und viel Gewinn für unsere Gemeinde. Genaueres erfahren Sie in der nächsten Ausgabe. Aber vielleicht haben Sie schon mal Lust, zu stöbern! Wir freuen uns. ●

Gottesdienst im Garten

Bei geeignetem Wetter feiern wir an Christi Himmelfahrt und vielleicht dem einen oder anderen Sonntag Gottesdienst im Garten. Wir informieren rechtzeitig. ●

Bethelsammlung

Nachdem die Sammlung im letzten Jahr ausgefallen ist, wollen wir uns dieses Jahr beteiligen. Es wird noch gute, gebrauchsfähige Kleidung, Bettwäsche und Schuhe gesammelt. Kleidersäcke erhalten Sie entsprechend vorher im Pfarramt oder in der Kirche. Der Termin zum **Abgeben der Sachen** ist am **Donnerstag, der 10. Juni von 9 - 17.30 Uhr** im Gemeindehaus. ●

Literaturkreis

Der Literaturkreis trifft sich am Dienstag, den 27. April um 20 Uhr im Gemeindehaus. Wir sprechen über das Buch „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ von Olga Grjasnowa. Nähere Informationen bei Anne Jost oder über das Pfarramtsbüro. ●

Monatsspruch April

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.
Kolosser 1,15

Monatsspruch Mai

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!
Sprüche 31,8



Neue Heimat für das Altarkreuz der Kreuzkirche

Das Altarkreuz der Kreuzkirche hat eine neue Heimat gefunden.

Der Konfirmandenjahrgang von Frau Klemme, geborene Kaps, hatte zur Anschaffung des Altarkreuzes beigetragen. Aus dieser Beziehung heraus war sie bemüht, dem Kreuz eine würdige neue Heimat zu bieten. Ihr Mann ist Pfarrer in der Kirchengemeinde Elsen westlich von Paderborn.

Die Kirchengemeinde Elsen ist eine junge, aufstrebende Gemeinde im katholischen Umfeld. Vor dem 2. Weltkrieg lebten in Elsen 7 evangelische Familien. 1964 erhöhte sich die Zahl durch die Ansiedlung von Vertriebenen und Flüchtlingen aus den deutschen Ostgebieten auf mehr als 600. 1987 wird die eigenständige Evang.-Luth. Kirchengemeinde Elsen mit ca. 2500 Gliedern gegründet. Inzwischen gehören mehr als 3500 evangelische Christen zur Kirchengemeinde. Die stetige Zunahme der Gemeindeglieder resultiert vor allem aus der Einrichtung der Universität/Gesamthochschule Paderborn und der Expansion von Unternehmen. Es bestehen also einige Parallelen zur Goldbacher Gemeinde.

Pfarrer Felix Klemme möchte das Kreuz besonders bei KiTa-, Jugend- und Schulgottesdiensten sowie bei jeder Form von Gottesdiensten unter freiem Himmel, im Garten und bei den Treffen des Glaubenskurses verwenden. Weitere Möglichkeiten sind natürlich nicht ausgeschlossen.

Pfarrer Felix Klemme: „Wir freuen uns sehr über dieses Kreuz, von dem die Gemeinde ja sehr profitiert, und wir hoffen sehr, dass das gute Stück bei uns ein ebenso passendes Zuhause findet, wie es das in der Kirchengemeinde in Hösbach hatte.“ ●

Weitere Infos zur Kirchengemeinde:
www.evangelisch-in-elsen.de

Dr. Ulrich Kaps



Die Prinzipalstücke der Kreuzkirche - Altar, Kanzel, Taufstein und Ständer für die Osterkerze werden auf Vermittlung des Gustav-Adolf-Werkes zu einer Gemeinde in Masuren kommen. Dort sind die Evangelischen in absoluter Minderheit und froh über Unterstützung. Wir werden ausführlich berichten. ●



Quelle: Pixaby



Konfirmanden 2021

Der aktuelle Konfikurs konnte sich nur einmal in Präsenz treffen, danach lief alles per Zoom. So kennen sich die Jugendlichen untereinander noch nicht sehr gut und haben wenig Gemeinschaft erfahren. Deswegen haben wir beschlossen, die Konfirmation auf das Wochenende 17./18. Juli zu verlegen. So besteht im Sommer noch die Möglichkeit, sich zu treffen, manches nachzuholen und hoffentlich an Kabum teilzunehmen. Auch das Feiern erscheint uns im Sommer mit der Möglichkeit, alles draußen zu gestalten, einfacher. Die Namen der Konfirmanden und Konfirmandinnen werden wir deswegen in der Ausgabe für Juni/ Juli veröffentlichen. ●

Mesner/in gesucht!

Da unsere Mesnerin, Frau Rauch, Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand geht, suchen wir einen Nachfolger/eine Nachfolgerin. Zu den Aufgaben gehört das Vorbereiten der Kirche für Gottesdienste, die Blumen, Hilfe bei den und um die Gottesdienste u.v.m. Sicher kann man auch manches im Dienst mit einem anderen Menschen dann anders gestalten. Bei Interesse sprechen sie Pfarrerin Lezuo unverbindlich an! Wir freuen uns auf Sie!

Lebensspuren

Bestattet wurden:

Im Gemeindebrief, der nur an Gemeindeglieder geht, veröffentlichen wir Taufen, Trauungen und Beerdigungen. So weiß man als Gemeinde übereinander Bescheid und kann im Gebet füreinander da sein. Im Internet sind diese Daten gelöscht. Wünschen Sie ausdrücklich keine Veröffentlichung, wenden Sie sich bitte ans Pfarramt. ●



Johanneskirche,
Johannesplatz 7, Goldbach



Kapelle „Vom guten Hirten“
Unterbessenbach 4

Sprengel 1

PfarrerIn Bettina Lezuo
Johannesplatz 7
63773 Goldbach
06021/59 27 80
bettina.lezuo@elkb.de



Pfarramtsbüro

Kathrin Müller
Johannesplatz 7
63773 Goldbach
Tel. 06021/516 02
Fax: 06021/36 70 66
pfarramt.goldbach@elkb.de
Dienstag, Mittwoch 9-11 Uhr
Donnerstag 15.30-17.30 Uhr



Sprengel 2

z.Zt. vakant

Mitarbeit in der Gemeinde

Pfarrer Peter Kolb
0160 - 602 43 52
peter.kolb@elkb.de



Homepage

www.johanneskirche-goldbach.de

Kirchenvorstand

Vertrauensfrau Claudia Knobel
06021/439 06 17
stv. Vertrauensfrau Ellen Ansmann
06021/582 08 56

Evangelische Kinder- tagesstätte „Arche Noah“

Albert-Schweitzer-Str. 10
63768 Hösbach
Tel. 06021/920 95 42
kita@arche-noah-hoesbach.de
www.arche-noah-hoesbach.de



Konto:

IBAN: DE39 7955 0000 0000 1046 53
BIC: BYLADEM1ASA
Sparkasse Aschaffenburg

Redaktionsteam:

Ellen Ansmann, Anne Jost, Bettina Lezuo,
Kathrin Müller, Katharina Rüttger